

10. NEWSLETTER 2019

EVP-Fraktion Gemeinderat



Sitzung vom 05.12.2019

Liebe EVP'ler und Freunde

Wir durften in dieser Doppelsitzung viele spannende Themen debattieren. In der einstündigen Pause gab es einen feinen Apéro Riche.

Jennifer Fischer (SVP) hatte ihre erste Sitzung als Ersatz für die abtretende Karin Doppler.

Das Budget gab sehr viel zu diskutieren und zu genehmigen. Folgende Anträge wurden behandelt. Die FDP beantragte eine Kürzung von CHF 100'000.– bei den Löhnen des Verwaltungs- und Betriebspersonals für eine zusätzliche Stelle. Eine Schnittstelle zwischen der Schulverwaltung und der Stadt, die Synergien im Personalbüro und in der Kommunikation schafft. Die Reduktion wurde mit 17:12 Stimmen mit 3 Enthaltungen angenommen.

Der zweite Antrag der FDP war eine Reduktion von CHF 100'000.– bei Dienstleistungen Dritter in der Bildung. Im Budget sind Gelder für Massnahmen zur Umsetzung der Legislaturziele enthalten. Der Schulvorstand braucht diverse Konzepte, um die Umsetzung voranzutreiben. Diese Konzeptkosten möchte die FDP streichen. Die EVP-Fraktion ist sich einig. Für die Umsetzung der Legislaturziele braucht es Konzepte. Es wäre nicht richtig, wenn die nötigen Gelder nicht gesprochen würden und so einige Ziele nicht erreicht werden könnten. Das Parlament hat diesen Antrag mit 17:12 Stimmen abgelehnt.

Peter Metzinger (FDP) möchte für den Rapidplatz CHF 49'000.– ins Budget aufnehmen für die Erstellung eines Spielplatzes mit Schattendach. Dieser Antrag wurde mit 16:14 Stimmen angenommen. Die EVP findet es wichtig, den Rapidplatz aufzuwerten. Das Bedürfnis der Quartierbewohner ist da. Die EVP stimmt dem Antrag von Peter Metzinger (FDP) zu.

Die SVP ist mit der Dreiergeschäftsleitung in der Schule nicht zufrieden. Sie ist der Meinung, dass dieses Modell noch nicht rechtens ist und somit möchte sie die Kosten von CHF 300'000.– bei den Löhnen des Verwaltungs- und Betriebspersonals für zwei der drei Geschäftsleitungen streichen. Die EVP-Fraktion kann die Überlegungen der SVP nicht teilen. Eine so grosse Schule braucht eine gute Führung; das ist mit einer Person einfach nicht möglich. Die SVP scheitert mit ihrem Antrag mit 21:9 Stimmen und 2 Enthaltungen.

Klausurkosten in der Schule in der Höhe von CHF 30'000. wollte die SVP ebenfalls streichen. Ein wichtiges Werkzeug um weiterzukommen wäre nicht mehr realisierbar. Die EVP spricht sich ganz klar gegen eine Streichung aus. Auch das Parlament sah es so, der Antrag wurde mit 13:19 Stimmen abgelehnt.

Die SP fordert 3 Millionen Franken in die Investitionsrechnung aufzunehmen, um Projekte aus dem Stadtdialog schnellstmöglich umzusetzen. Die EVP-Fraktion war sich nicht einig. Manuela Ehmann befürwortete die Erhöhung, da mit diesen Geldern evtl. auch das Grundstück der Minigolfanlage gekauft werden könnte. Nadine Burtscher und Chris Ilg fanden den Betrag zu hoch. Nach regen Diskussionen, stellte die SVP einen Gegenantrag. Sie kürzt den Betrag von 3 Millionen auf CHF 500'000.–. Der Gegenantrag wurde vom Parlament mit 26:6 Stimmen angenommen.

Das Budget 2020 mit einem Gesamtaufwand von 227,5 Millionen Franken und einem Defizit von 6,8 Millionen Franken mit einem Steuerfuss von 123% wird mit 24:7 Stimmen genehmigt. Der Steuerfuss wird jedoch in den nächsten Jahren wieder erhöht werden. Die EVP-Fraktion hat das Budget einstimmig genehmigt.

Beim Thema Schulraum war sich das Parlament einig. Der Kreditantrag für das Schulhaus Stierenmatt, Temporärer Schulraum Areal Hunziker sowie der Rahmenkredit für die temporären Modulbaupavillon wurden einstimmig genehmigt.

Nadine Burtscher (EVP) und Mitglied der GPK erklärt, worum es bei diesen zwei Geschäften geht. Der Stadtrat hat intensiv nach Möglichkeiten gesucht, die Schüler im Limmatfeld möglichst im Quartier zu unterrichten. Die Kinderzahlen im Quartier zeigen das Bedürfnis: Vorschule: 216 Kinder, Kindergarten: 57 Kinder, Primarstufe: 118 Kinder, Oberstufe: 56 Kinder. (Stand: 20. Nov.2019) Mit dem temporären Schulhaus Stierenmatt sollen für das Schuljahr 21/22 neun Schulklassen geschaffen werden. Der Stadtrat möchte das Hunziker-Areal mieten und darauf zwei Modulbauten und einen Turnhallenblock stellen. Die Modulbauten können nach Ablauf der 8 Jahre Miete an einem anderen Ort wieder aufgebaut werden. Die Kosten belaufen sich auf 15,454 Mio. Franken. Die EVP ist nicht ganz glücklich über dieses teure Projekt. Jedoch ist es unbestritten, dass wir dringend Schulraum brauchen und keine andere umsetzbare Lösung vorhanden ist. Das Stimmvolk wird darüber entscheiden können. Die EVP empfiehlt der Bevölkerung eine Annahme des Kreditantrages.

Einen Rahmenkredit von 13,798 Mio. Franken möchte der Stadtrat für weitere vier Einheiten der Modulbauten. Jeder Modulbau hat Platz für sechs Klassenzimmer. Unsere fünf Schulhäuser müssen dringend saniert werden. Während dieser Zeit können nicht alle Klassenzimmer genutzt werden. Die Modulbauten sollen da Abhilfe schaffen. Ebenfalls haben wir in den nächsten 15 Jahren einen anzunehmenden Schülerzuwachs von 46 %. Die Modulbauten können je nach Bedarf aufgebaut werden und zusätzlichen Schulraum schaffen. Auch diesen Rahmenkredit findet die EVP-Fraktion sinnvoll. Beide Vorlagen werden miteinander zur Abstimmung durch die Bevölkerung kommen.

Die Interpellation von Peter Metzinger (FDP) betreffend «Umweltschutz schafft Arbeitsplätze» wurde vom Stadtrat beantwortet. Der Stadtrat hat sich bereits dem Thema Start-up Cluster angenommen. Er sucht nach einer geeigneten Infrastruktur. Das Problem mit der ÖV-Erschliessung im Gebiet Silbern hat er auch schon aufgenommen. Eine interdisziplinäre Projektarbeit mit der ETH Zürich läuft. Manuela Ehmman (EVP) wünscht sich, dass der Stadtrat über die Ergebnisse der Projektarbeit informiert.

Das Postulat von Manuela Ehmman (EVP) betreffend «Rettet die Minigolfanlage Dietikon» hat in den letzten Wochen für Gesprächsstoff gesorgt. Auf dem Grundstück der jetzigen Minigolfanlage soll ein MFH erbaut werden. Das Baugesuch ist in der Zwischenzeit bei der Stadt eingegangen. Die Minigolfanlage ist auf der Inventarliste der geschützten Objekte im Kanton Zürich. Jetzt wird die Denkmalpflege über eine Schutzwürdigkeit entscheiden. Vor der Gemeinderatssitzung wurde die Petition «Rettet die Minigolfanlage in Dietikon» mit insgesamt 2471 Unterschriften, davon 1114 aus Dietikon dem Stadtpräsidenten überreicht. Trotz eines Nichtüberweisungsantrag seitens Stadtrat und nach längeren Diskussionen im Parlament wurde das Postulat mit 18:15 Stimmen überwiesen. Der Stadtrat hatte keine Freude an der Überweisung. Die Minigolfanlage sei wirtschaftlich nicht attraktiv, zu teuer und viele Unklarheiten verunmöglichen einen Entscheid. Die SVP, die GLP sowie die CVP waren geschlossen gegen die Überweisung des Postulates. Aus folgenden Gründen ist die EVP für den Erhalt der Minigolfanlage: Seit 50 Jahren steht auf dieser Anlage Spiel und Spass im Vordergrund. Generationsübergreifend und nationalitätsübergreifend erfreuen sich die Leute an dieser Freizeitaktivität für wenig Geld. Ein bewährter Freiraum würde verloren gehen und wir sind

überzeugt, dass eine Landreserve an guter Lage langfristig immer eine gute Investition ist. Ganz egal wie sich die Denkmalpflege entscheidet.

Über das Postulat von Philipp Sanchez (SP) betreffend «Kunst und Bau» und «Kunst im öffentlichen Raum» wurde nur kurz diskutiert. Der Postulant zeigte uns mit Bildern, wie Kunst am Bau oder im öffentlichen Raum aussehen kann. Er forderte den Stadtrat auf, einen zu definierenden prozentualen Betrag eines städtischen Bauprojektes für die Kunst einzurechnen. Bei Hochbauprojekten soll der Betrag in der Regel projektgebunden sein. Bei sonstigen öffentlichen Bauten soll der Betrag in eine Spezialfinanzierung eingelegt werden. Diese finanziellen Mittel sollen für die Kunst im öffentlichen Raum verwendet werden. Der Stadtrat scheut sich vor noch mehr Regelungen im Bausektor und empfiehlt dem Gemeinderat eine Nichtüberweisung. Das Parlament schliesst sich der Meinung des Stadtrats mit 20:12 Stimmen und einer Enthaltung an.

Ernst Joss (AL) möchte mit seinem Postulat den Runden Tisch Limmattalbahn wieder ins Leben rufen. Er zieht jedoch sein Postulat zurück, da diese Forderung schon umgesetzt ist.

Esther Wyss-Tödtli (SVP) begründet ihre Interpellation betreffend Kleinstpensum in der Schule – ohne BVG. Sie spricht sich gegen Kleinstpensen unter 10% in der Schule aus. Die Interpellation wurde dem Stadtrat überwiesen.

Freundliche Grüsse
Fraktion der EVP Dietikon

Manuela Ehmann